

## Interdisziplinäre Studien- und Forschungsschwerpunkte

### Interkulturelle Pädagogik

#### Brush up your English!

Seminar

Siekmann, Manfred

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Studierende der Bildungswissenschaften, Erwachsenenbildung und Berufspädagogik bedauern / beklagen, mit vorgelegten, in Lehrveranstaltungen verwendeten englischsprachigen Texten zu Lebenslangem Lernen / adult and continuing education nur spröde bis hilflos umgehen zu können. Die Angst vor Peinlichkeiten wie fehlerhafter Dekodierung oder schlechter Aussprache hindere sie daran, diskursiv zu verfahren.

Dieses Seminarangebot bietet Gelegenheit zum aktiven oder zunächst rezeptiven Gebrauch des Englischen in der Fachdiskussion „Implikationen Lebenslangen Lernens“.  
Hope to see you soon.

Bemerkung

EB D 2.4

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

### Bachelor Sonderpädagogik

#### Lernkulturen in Weiterbildungsinstitutionen: Gestaltung und Analyse

Seminar

Robak, Steffi

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.04.2011 - 13.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Lernkulturen können sowohl als Zugang der Gestaltung von Bildungsorganisationen betrachtet werden als auch als Analysekategorie zur Erforschung von Bildungsorganisationen. Theoretische Zugänge und empirische Kategorien sollen diskutiert und am Beispiel einzelner Institutionen für die Analyse von Weiterbildungsorganisationen eingesetzt werden.

Bemerkung

D 2.2

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Bitte beachten: Veranstaltungsbeginn 20.04.2011

#### *Basismodul A: Globales Lernen*

##### *A.1 Globalisierung und Entwicklungszusammenarbeit*

#### Revolution über Twitter und Blogs? - Der Kampf für Menschenrechte am Beispiel "Iran"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schrader, Irmhild (verantwortlich)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Der Kampf um Menschenrechte hat viele „Gesichter“. Am Beispiel Iran werden verschiedene Formen dieses Kampfes beispielhaft untersucht und in historisch-politische Zusammenhänge eingeordnet. Die internationale Verwicklung und mediale Vernetzung nehmen dabei einen besonderen Raum ein. Ergebnis der Forschungen kann eine Ausstellung sein, die die Seminararbeit in die Öffentlichkeit bringt.

Bemerkung

Sprechstunde nach Absprache: irmhild.schrader@ifbe.uni-hannover.de

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

##### *A.2 Bildung für eine nachhaltige Entwicklung*

#### *Basismodul B: Interkulturelles Lernen*

##### *B.1 Migration, Multikulturalität und interkulturelles Lernen*

### Abenteuer der Kultursoziologie. Einführende Vorlesung zu klassischen Texten

Seminar, SWS: 2

Lenk, Wolfgang

Fr, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 15.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

In den jüngsten Selbstverständniskrisen der Soziologie hat kultursoziologisches Denken eminent an Bedeutung gewonnen. Das hat gute Gründe, denn Kultursoziologie ist nicht auf die Interpretation von kulturellen Objekten und deren gesellschaftsgeschichtliche Kontextualisierung begrenzt, sondern erschließt die Sinnstrukturen von sozialem Handeln. Ihr Gegenstand ist die menschliche Praxis und die mit ihr verknüpften symbolischen Bedeutungsproduktionen, die sich in unterschiedlichen Lebensweisen (konformistischen, widerständigen etc.) artikulieren. Die kultursoziologische Forschung und Theoriebildung stößt dabei sowohl auf die „unbewussten symbolischen Ordnungen“ (Lévi-Strauss), die Gesellschaftsstrukturen stabilisieren und reproduzieren, wie auch auf die „Künste des Handelns“ (de Certeau), die sozialen Wandel und das Neue erzeugen.

In dieser Veranstaltung werde ich in Meisterwerke der Kultursoziologie einführen: in jeder Vorlesung wird eine klassische Untersuchung dargestellt und reflektiert. Wir werden sehen, wie sich die kultursoziologische Tradition - mitunter auf abenteuerliche Weise - zwischen verschiedenen strukturalistischen Denkweisen auf der einen Seite, phänomenologisch-handlungstheoretischen Ansätzen auf der anderen bewegt. Wir beginnen mit Claude Lévi-Strauss, weitere Autoren sind u.a. Max Weber, Walter Benjamin, Michel de Certeau, Pierre Bourdieu, Erving Goffman, Stuart Hall, Clifford Geertz, Edward Said und Homi K. Bhabha.

Bemerkung

ALT-SRK, ALT-KA, WuG-WM, BKM 2, GS, KW

### Christliche Erinnerungsorte (VM 4a, AM 1b)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 105

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.04.2011 - 19.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1101 - B302

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Das Christentum teilt mit dem Judentum das unverwechselbare Merkmal, eine Religion der Erinnerung zu sein - quer durch die Konfessionen und kulturellen Kontexte prägt das religiöse "Elephantengedächtnis" (J.B.Metz) die religiösen Riten, den Zyklus der Gedächtnisfeste im Kirchenjahr, die versteinerten Kulturzeugnisse, die Gegenwartsdeutung und Zukunftshoffnung.

Andererseits hat die Diversität präsender Religionsgemeinschaften, die fortschreitende Säkularisierung der Lebensstile und die Binnenpluralisierung der Konfessionen ehemals geschlossene Gedächtnismilieus aufgeweicht. Was in der Vielzahl von Geschichten gemeinsame Geschichte genannt und erinnernd gestaltet werden kann und soll, steht zur Disposition und muss in gemeinsamer Anstrengung erarbeitet werden - über Halloween statt Reformationstag scheint die Entscheidung schon gefallen zu sein.

"Erinnerungsorte" sind keine nur räumlich fassbaren "Gedenkstätten". Sie stehen im Verständnis des französischen Historikers Pierre Nora für das lebendige kollektive Gedächtnis (in Gestalt einer Persönlichkeit, eines Textes, eines Mythos', eines Ritus usf.) einer sozialen Gruppe.

Ist die Rede von "christlichen Erinnerungsorten" in der Migrationsgesellschaft ein Anachronismus?

Literatur

- Harry Noormann (Hg.): Arbeitsbuch Religion und Geschichte. Das Christentum im interkulturellen Gedächtnis, Band 1 und 2, Stuttgart 2009 und 2011  
- Christoph Marksches & Hubert Wolf (Hg.): Erinnerungsorte des Christentums, München 2010

## Einführung in die Migrationssoziologie 2

Seminar

Kürsat, Elcin

Fr, Einzel, 16:00 - 17:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 3109 - 111 V111

Block+SaSo, 09:00 - 18:00, 02.07.2011 - 03.07.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Nachdem wir im ersten Teil des Seminars Theoriestränge und -ansätze der Migrationssoziologie kennengelernt haben, werden wir der Frage empirisch nachgehen, wie weit die Migranten in der Bundesrepublik gleichgestellt und integriert sind. Die Teilnahme am ersten Teil des Seminars ist keine Teilnahmevoraussetzung für dieses Seminar.

Keine Teilnahmevoraussetzung. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihrer Präsentation in der Gruppe. Einführung und Verteilung der Referatsthemen in der ersten Sitzung. Eine nachträgliche Vergabe von Referaten ist nicht möglich.

Bemerkung

WK 1

## Interkulturelle vs. Transkulturelle Kompetenz - Bildungsarbeit mit Mädchen und Jungen unterschiedlicher sozialer Herkunft

Seminar

Jantz, Olaf

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 225

Kommentar

Pädagogische Angebote sollen zielgruppengerecht konzipiert werden. Doch welche Interessen, Bedürfnisse und Bildungsgewohnheiten bringen die einzelnen soziokulturellen Gruppen mit? Und wie sind die jeweiligen Ressourcen erkennbar und aktivierbar?

Dabei offenbaren Jungen und Mädchen unterschiedliche Interessen und z.T. unterschiedliche -Normalitäten-. Migration in der Familiengeschichte kann eine besondere Erschwernis aber auch eine besondere Ressource bedeuten. Religiöse Gebundenheit z.B. ist für viele eine Bürde der Ritualisierung und für viele eine Chance der Partizipation. Wie kann also eine moderne Pädagogik den veränderten Lebensbedingungen im Einwanderungsland Deutschland gerecht werden? Und wie können wir die pädagogische Begegnung inhaltsanalytisch fassen? Welche Begrifflichkeit ist nötig, um Jugendlichen begegnen zu können, die einerseits eine deutsche Normalität erleben und andererseits mit einer familiengeschichtlichen Transformation oder Entfremdung konfrontiert sind?

Ist der Begriff interkulturelle Pädagogik noch zeitgemäß oder brauchen wir eine neue Verständnisqualität zwischen Transkulturalität, Gender, Intersektionalität und Integraler Pädagogik?

In diesem Seminar wird anhand aktueller Zugänge diskutiert, welche theoretische Begriffsdefinition praxisrelevant werden kann und wie dies in der Praxis mit Mädchen und Jungen umgesetzt wird

Bemerkung

BW 7 (PO 2008)

BW PM 6.1 (PO 2010)

EB D 2.3 / 2.5

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur

1. Auernheimer, G.: Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. Wiesbaden 2006.

2. Jantz, O.: Migrantenjungen zwischen Gott und Alltag - neue Chancen in der Arbeit mit Jungen. In: Werkstatt der Weltkulturen / Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). Berlin 2007.

3. Jantz, O.: „Nimm den längsten Weg“ Leitlinien einer interkulturellen Sexualpädagogik In: Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern (Hrsg.): pro jugend 3-2007. München 2007.

### Intersektionalität und Bildung: Welche Transformationen sind in EB und aJB beobachtbar und notwendig?

Seminar

Jantz, Olaf / Rhein, Rüdiger

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1211 - 225

**Kommentar** Dieses Seminar wird im Rahmen einer Diskurswerkstatt (Jugendbildung begegnet Erwachsenenbildung) der Frage nachgehen, inwiefern Bildungsdefinitionen vor dem Hintergrund von Mehrfachzugehörigkeiten begrifflich transformiert werden müssen. Gefragt wird also nach einer angemessenen (Bildungs-)Theorie in der Einwanderungsgesellschaft: Wie muss sich die (Bildungs-)Praxis verändern?

**Bemerkung** Die Notwendigkeit einer nachhaltigen und umfassenden Reflexion der Praxis der Theoriearbeit wird vor dem Horizont des Konzeptes der Intersektionalität entfaltet.  
EB D 2.1 / 2.3

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

**Literatur** Degele, N. / Winker, G.: Intersektionalität als Mehrebenenanalyse. Frankfurt a.M. 2010

Lutz, H. / Leiprecht, R. (2005): Intersektionalität im Klassenzimmer. Ethnizität, Klasse, Geschlecht. In: Leiprecht, R. / Kerber, A. (Hrsg.): Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Schwalbach/Ts., S. 218 - 234

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

### "Kulturkontakt" - Begrifflichkeit, Forschungsdebatten und die Europäische Expansion

Seminar, SWS: 2

Holtz, Menja

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A416

**Kommentar** Die Begegnung verschiedener Kulturen im Zuge der Expansion Europas war geprägt von dem ungleichen Umgang mit und der Zerstörung und/oder tief greifenden Veränderung von Kulturen und ihren Lebensräumen. Kann hierfür der Begriff *Kulturkontakt* verwendet werden? Es handelt sich um einen Terminus, der bislang noch nicht systematisch untersucht oder definiert worden ist. Er ist v. a. durch die kritische Auseinandersetzung mit der Europäischen Expansion geprägt, wobei der *Kontakt* als euphemistische Umschreibung des gewaltsamen Umgangs europäischer mit anderen Kulturen verstanden werden kann, während *Kultur* ein durchaus definierter Begriff ist, dem wir uns in einem ersten Schritt annähern wollen. Zweitens soll anhand konkreter, historischer Beispiele aus der Geschichte der Europäischen Expansion in den Amerikas eine kritische Begriffsbestimmung des Kulturkontaktes und eine Kategorisierung seiner Formen versucht werden. Drittens werden die Quellen zur Europäischen Expansion neueren Forschungsdebatten gegenübergestellt, die sich mit Phänomenen des Kulturkontakts und dessen Beschreibung sowie mit der Kritik der Wissenschaften an ihrer Tradition befassen.

**Bemerkung** Ein Literaturverzeichnis sowie ein Handapparat werden rechtzeitig vor Beginn des Semesters bereit gestellt.

WK 2, ALT-FD

**Literatur** Urs Bitterli: Die "Wilden" und die "Zivilisierten": Grundzüge einer Geistes- und Kulturgeschichte der europäisch-überseeischen Begegnung; 2. Auflage, München: Beck, 1991

Karl-Heinz Kohl: Entzauberter Blick: das Bild vom Guten Wilden und die Erfahrung der Zivilisation; Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1986

Hans-Joachim König (Hg.): Der europäische Beobachter außereuropäischer Kulturen: zur Problematik der Wirklichkeitswahrnehmung; Berlin: Duncker & Humblot, 1989

Eberhard Schmitt (Hg.): Dokumente zur Geschichte der europäischen Expansion; 7 Bände, München: Beck und Wiesbaden: Harrassowitz, 1984

Benedikt Stuchtey: Die europäische Expansion und ihre Feinde: Kolonialismuskritik vom 18. bis in das 20. Jahrhundert; München: Oldenbourg, 2010

Eric R. Wolf: Die Völker ohne Geschichte: Europa und die andere Welt seit 1400; Frankfurt [u.a.]: Campus, 1986

### Lebenslanges Lernen und transkulturelle Aspekte von Bildung

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 225

Kommentar

Die Begrifflichkeiten zur Beschreibung und Konzeptionierung kultureller Differenz haben sich besonders durch kulturwissenschaftliche Impulse ausdifferenziert. Sie transportieren und ermöglichen erweiterte Perspektiven auf Bildungsanforderungen, die sich durch die sogenannte Globalisierung sowohl den öffentlichen als auch betrieblichen Weiterbildungsinstitutionen stellen. Besonders fruchtbar sind theoretische Überlegungen, die sich im Verständnis der Transkulturalität bewegen. Im Seminar werden zum einen neuere offene Kulturbegriffe analysiert im Hinblick auf Anchlüsse für die Weiterbildung. Zum Anderen werden exemplarische Konzepte aus Institutionen und Handlungsfeldern der Weiterbildung nach ihren Auslegungen kultureller Differenz und erweiterter Bildungsanforderungen befragt.

Bemerkung

BW 6 (PO 2008)

BW PM 5.2 (PO 2010)

D 2.1

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Bitte beachten: Veranstaltungsbeginn 19.04.2011

### Soziale Konflikte als "Kampf der Kulturen"? Zur Kulturalisierung gesellschaftlicher Phänomene in den Sozialwissenschaften

Seminar, SWS: 2

Peeck, Catharina

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.05.2011, 1146 - A310

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - B309

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A310

Kommentar

Samuel Huntingtons These vom „Clash of Civilisations“ - der Erklärung globaler Konflikte über „kulturelle“ Unterschiede wurde ganz besonders in der Zeit nach den Anschlägen vom 11.9.2001 diskutiert. Trotz des Beifalls, den Huntington von einigen Seiten erntete, wurde sein Kulturkonzept, ebenso wie seine Vernachlässigung sozialer Ungleichheiten in der Analyse, von vielen Autor\_innen kritisiert. Die „Kulturalisierung“ sozialer Konflikte, wie sie sich bei Huntington zeigt, wird in den Sozialwissenschaften aber bereits seit längerem als Problem wahrgenommen.

In diesem Seminar soll die Debatte nachvollzogen und anhand von Beispielen diskutiert werden. Dabei geht es nicht nur darum die Kulturalisierung sozialer Konflikte zu problematisieren. Es soll auch danach gefragt werden, welche Rolle verschiedene Dimensionen sozialer Ungleichheit in gesellschaftlichen Auseinandersetzungen spielen und welche Möglichkeiten es gibt, sie in deren Analyse einzubeziehen.

Bemerkung

WK 2, H6

**Wie die Bildungsarbeit auch Migrantenmädchen und Migrantenjungen erreicht.  
Handlungskompetenzen in Erwachsenenbildung und außerschulischer Jugendbildung**

Seminar

Jantz, Olaf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 225

Kommentar

In diesem Seminar werden aktuelle Erkenntnisse aus der Verknüpfung von Kultur- und Geschlechterperspektive zusammengestellt: Was lässt sich wissenschaftlich belegen und was ist reine Alltagstheorie? Auf der Basis aktueller Forschungsergebnisse lassen sich dann gemeinsam tragfähige Schlüsse für die Praxis mit Jugendlichen und Erwachsenen ziehen: Was muss ich bei Angeboten für alle (!) Jugendlichen berücksichtigen?

Dabei stellen wir uns folgende Fragen:

- Welche Folgen hat die Migration für einzelne Gruppen von MigrantInnen?
- Welche Rolle spielt das Mädchensein und das Jungesein für Jugendliche selbst?
- Wieso betonen viele Jugendliche ihre kulturelle und (!) religiöse Herkunft so stark?
- Wie verarbeiten deutsche Jugendliche die aktuelle Kulturdebatte um die Integration?
- Sehen sich Jungen selbst als Modernisierungsverlierer? Und Mädchen als Gewinnerinnen im Bildungssystem?
- Welche Gruppen wollen selbst integriert sein?
- Was haben wir als Erwachsene heutigen Jugendlichen anzubieten?

Anhand der Debatte um interkulturelle vs. transkulturelle Kompetenzen in der Bildungsarbeit werden die Bedürfnislagen von Jugendlichen und Erwachsenen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund beleuchtet und verortet.

Bemerkung

BW 6 (PO 2008)

BW PM 5.1 (PO 2010)

EB D 2.4

Literatur

Bitte melden Sie sich über Stud. IP an.

Jantz, O.: Jungen stärken – Selbstbehauptungskurse: Konzeption, Haltung, Ziele und Durchführung. Hannover 2007.

Jantz, O. / Brandes, S.: Geschlechtsbezogene Pädagogik an Grundschulen. Basiswissen und Modelle zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Jungen und Mädchen. Wiesbaden 2006.

Jantz; O.: Interkulturelle und geschlechtsbezogene Kompetenzen in der Jugendbildung. Frankfurt 2010

## *B.2 Spracherwerb und Mehrsprachigkeit*

## **Pädagogischer Umgang mit Mehrsprachigkeit im internationalen Vergleich**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Sievers, Isabel (verantwortlich)

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1137 - 016 Drägersaal

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 21.04.2011 - 21.04.2011, 1137 - 016 Drägersaal

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 05.05.2011 - 05.05.2011, 1137 - 016 Drägersaal

Block, 10:00 - 18:00, 15.06.2011 - 16.06.2011, 1137 - 016 Drägersaal , Block in der Exkursionswoche

**Kommentar** In der Diskussion um die Integration von Migranten sowie eine Bildungsbenachteiligung von Kindern und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund steht immer wieder die Bedeutung von Sprache und Mehrsprachigkeit im Vordergrund. In dem Seminar soll zur Auseinandersetzung mit der Thematik insbesondere der Blick in das europäische und außereuropäische Ausland gerichtet werden.

Welche Anregungen bekommen wir von anderen Ländern für die Diskussion in Deutschland?

Wie gehen andere Länder mit Mehrsprachigkeit um?

Welchen Stellenwert hat dort der Herkunftssprachliche Unterricht?

Wie wird dort die Mehrheitssprache gefördert?

Mit diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns im Seminar beschäftigen.

Als Grundlagenliteratur wird folgendes Buch betrachtet, das zum studentischen Sonderpreis im Interpäd-Koordinationsbüro erworben werden kann:

Dirim, Inci u.a. (Hrsg) (2008): *Ethnische Vielfalt und Mehrsprachigkeit an Schulen. Beispiele aus verschiedenen nationalen Kontexten.* Frankfurt/Main

Das Seminar findet teilweise als Blockseminar statt. Termin: Mi, den 15. und Do, den 16. Juni , jeweils 10 -18 Uhr (Exkursionswoche)

**Bemerkung** Das Seminar findet teilweise als Blocktermin statt. Vorbesprechung am Do., den 07.04.11 von 12 .00 - 14.00 im Drägersaal, Im Moore 11a (Seminarraum neben dem Interpäd-Koordinationsbüro).

Blocktermin am Mi, den 15. Juni und Do, den 16. Juni (jeweils 10-18 Uhr)  
(Exkursionswoche)

**Literatur** Als Grundlagenliteratur wird folgendes Buch betrachtet, das zum studentischen Sonderpreis im Interpäd-Koordinationsbüro erworben werden kann:

Dirim, Inci u.a. (Hrsg) (2008): *Ethnische Vielfalt und Mehrsprachigkeit an Schulen. Beispiele aus verschiedenen nationalen Kontexten.* Frankfurt/Main

## *Vertiefungsmodul C: Globales Lernen*

### *C.1 Theorie und Praxis entwicklungsbezogener Bildungsarbeit*

#### **Teaching the Geography of South Asia: Images and Perspectives (Modul D2)**

17524, Seminar, SWS: 2

Banerjee, Basabi Khan

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 6303 - 309 (IV/309) , Lehrperson: Banerjee

### *C.2 Theorie und Praxis der Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung*

## *Vertiefungsmodul D: Interkulturelles Lernen*

### *D.1 Schulische und außerschulische interkulturelle Bildungsarbeit*

### Christliche Erinnerungsorte (VM 4a, AM 1b)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 105

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.04.2011 - 19.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1101 - B302

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

**Kommentar** Das Christentum teilt mit dem Judentum das unverwechselbare Merkmal, eine Religion der Erinnerung zu sein - quer durch die Konfessionen und kulturellen Kontexte prägt das religiöse "Elephantengedächtnis" (J.B.Metz) die religiösen Riten, den Zyklus der Gedächtnisfeste im Kirchenjahr, die versteinerten Kulturzeugnisse, die Gegenwartsdeutung und Zukunftshoffnung.

Andererseits hat die Diversität präsender Religionsgemeinschaften, die fortschreitende Säkularisierung der Lebensstile und die Binnenpluralisierung der Konfessionen ehemals geschlossene Gedächtnismilieus aufgeweicht. Was in der Vielzahl von Geschichten gemeinsame Geschichte genannt und erinnernd gestaltet werden kann und soll, steht zur Disposition und muss in gemeinsamer Anstrengung erarbeitet werden - über Halloween statt Reformationstag scheint die Entscheidung schon gefallen zu sein.

"Erinnerungsorte" sind keine nur räumlich fassbaren "Gedenkstätten". Sie stehen im Verständnis des französischen Historikers Pierre Nora für das lebendige kollektive Gedächtnis (in Gestalt einer Persönlichkeit, eines Textes, eines Mythos', eines Ritus usw.) einer sozialen Gruppe.

Ist die Rede von "christlichen Erinnerungsorten" in der Migrationsgesellschaft ein Anachronismus?

**Literatur**

- Harry Noormann (Hg.): Arbeitsbuch Religion und Geschichte. Das Christentum im interkulturellen Gedächtnis, Band 1 und 2, Stuttgart 2009 und 2011

- Christoph Markschies & Hubert Wolf (Hg.): Erinnerungsorte des Christentums, München 2010



## Interkulturelle vs. Transkulturelle Kompetenz - Bildungsarbeit mit Mädchen und Jungen unterschiedlicher sozialer Herkunft

Seminar

Jantz, Olaf

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 225

Kommentar

Pädagogische Angebote sollen zielgruppengerecht konzipiert werden. Doch welche Interessen, Bedürfnisse und Bildungsgewohnheiten bringen die einzelnen soziokulturellen Gruppen mit? Und wie sind die jeweiligen Ressourcen erkennbar und aktivierbar?

Dabei offenbaren Jungen und Mädchen unterschiedliche Interessen und z.T. unterschiedliche -Normalitäten-. Migration in der Familiengeschichte kann eine besondere Erschwernis aber auch eine besondere Ressource bedeuten. Religiöse Gebundenheit z.B. ist für viele eine Bürde der Ritualisierung und für viele eine Chance der Partizipation. Wie kann also eine moderne Pädagogik den veränderten Lebensbedingungen im Einwanderungsland Deutschland gerecht werden? Und wie können wir die pädagogische Begegnung inhaltsanalytisch fassen? Welche Begrifflichkeit ist nötig, um Jugendlichen begegnen zu können, die einerseits eine deutsche Normalität erleben und andererseits mit einer familiengeschichtlichen Transformation oder Entfremdung konfrontiert sind?

Ist der Begriff interkulturelle Pädagogik noch zeitgemäß oder brauchen wir eine neue Verständnisqualität zwischen Transkulturalität, Gender, Intersektionalität und Integraler Pädagogik?

In diesem Seminar wird anhand aktueller Zugänge diskutiert, welche theoretische Begriffsdefinition praxisrelevant werden kann und wie dies in der Praxis mit Mädchen und Jungen umgesetzt wird

Bemerkung

BW 7 (PO 2008)

BW PM 6.1 (PO 2010)

EB D 2.3 / 2.5

Literatur

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

1. Auernheimer, G.: Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. Wiesbaden 2006.

2. Jantz, O.: Migrantenjungen zwischen Gott und Alltag - neue Chancen in der Arbeit mit Jungen. In: Werkstatt der Weltkulturen / Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). Berlin 2007.

3. Jantz, O.: „Nimm den längsten Weg“ Leitlinien einer interkulturellen Sexualpädagogik In: Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern (Hrsg.): pro jugend 3-2007. München 2007.

**Intersektionalität und Bildung: Welche Transformationen sind in EB und aJB beobachtbar und notwendig?**

Seminar

Jantz, Olaf / Rhein, Rüdiger

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1211 - 225

**Kommentar** Dieses Seminar wird im Rahmen einer Diskurswerkstatt (Jugendbildung begegnet Erwachsenenbildung) der Frage nachgehen, inwiefern Bildungsdefinitionen vor dem Hintergrund von Mehrfachzugehörigkeiten begrifflich transformiert werden müssen. Gefragt wird also nach einer angemessenen (Bildungs-)Theorie in der Einwanderungsgesellschaft: Wie muss sich die (Bildungs-)Praxis verändern?

**Bemerkung** Die Notwendigkeit einer nachhaltigen und umfassenden Reflexion der Praxis der Theoriearbeit wird vor dem Horizont des Konzeptes der Intersektionalität entfaltet.  
EB D 2.1 / 2.3

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

**Literatur** Degele, N. / Winker, G.: Intersektionalität als Mehrebenenanalyse. Frankfurt a.M. 2010

Lutz, H. / Leiprecht, R. (2005): Intersektionalität im Klassenzimmer. Ethnizität, Klasse, Geschlecht. In: Leiprecht, R. / Kerber, A. (Hrsg.): Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Schwalbach/Ts., S. 218 - 234

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

**Wie die Bildungsarbeit auch Migrantenmädchen und Migrantenjungen erreicht.  
Handlungskompetenzen in Erwachsenenbildung und außerschulischer Jugendbildung**

Seminar

Jantz, Olaf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 225

Kommentar

In diesem Seminar werden aktuelle Erkenntnisse aus der Verknüpfung von Kultur- und Geschlechterperspektive zusammengestellt: Was lässt sich wissenschaftlich belegen und was ist reine Alltagstheorie? Auf der Basis aktueller Forschungsergebnisse lassen sich dann gemeinsam tragfähige Schlüsse für die Praxis mit Jugendlichen und Erwachsenen ziehen: Was muss ich bei Angeboten für alle (!) Jugendlichen berücksichtigen?

Dabei stellen wir uns folgende Fragen:

- Welche Folgen hat die Migration für einzelne Gruppen von MigrantInnen?
- Welche Rolle spielt das Mädchensein und das Jungesein für Jugendliche selbst?
- Wieso betonen viele Jugendliche ihre kulturelle und (!) religiöse Herkunft so stark?
- Wie verarbeiten deutsche Jugendliche die aktuelle Kulturdebatte um die Integration?
- Sehen sich Jungen selbst als Modernisierungsverlierer? Und Mädchen als Gewinnerinnen im Bildungssystem?
- Welche Gruppen wollen selbst integriert sein?
- Was haben wir als Erwachsene heutigen Jugendlichen anzubieten?

Anhand der Debatte um interkulturelle vs. transkulturelle Kompetenzen in der Bildungsarbeit werden die Bedürfnislagen von Jugendlichen und Erwachsenen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund beleuchtet und verortet.

Bemerkung

BW 6 (PO 2008)

BW PM 5.1 (PO 2010)

EB D 2.4

Literatur

Bitte melden Sie sich über Stud. IP an.

Jantz, O.: Jungen stärken – Selbstbehauptungskurse: Konzeption, Haltung, Ziele und Durchführung. Hannover 2007.

Jantz, O. / Brandes, S.: Geschlechtsbezogene Pädagogik an Grundschulen. Basiswissen und Modelle zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Jungen und Mädchen. Wiesbaden 2006.

Jantz; O.: Interkulturelle und geschlechtsbezogene Kompetenzen in der Jugendbildung. Frankfurt 2010

*D.2 Sprache und Sprachförderung in heterogenen Lerngruppen*

## **Pädagogischer Umgang mit Mehrsprachigkeit im internationalen Vergleich**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Sievers, Isabel (verantwortlich)

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1137 - 016 Drägersaal

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 21.04.2011 - 21.04.2011, 1137 - 016 Drägersaal

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 05.05.2011 - 05.05.2011, 1137 - 016 Drägersaal

Block, 10:00 - 18:00, 15.06.2011 - 16.06.2011, 1137 - 016 Drägersaal , Block in der Exkursionswoche

**Kommentar** In der Diskussion um die Integration von Migranten sowie eine Bildungsbenachteiligung von Kindern und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund steht immer wieder die Bedeutung von Sprache und Mehrsprachigkeit im Vordergrund. In dem Seminar soll zur Auseinandersetzung mit der Thematik insbesondere der Blick in das europäische und außereuropäische Ausland gerichtet werden.

Welche Anregungen bekommen wir von anderen Ländern für die Diskussion in Deutschland?

Wie gehen andere Länder mit Mehrsprachigkeit um?

Welchen Stellenwert hat dort der Herkunftssprachliche Unterricht?

Wie wird dort die Mehrheitssprache gefördert?

Mit diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns im Seminar beschäftigen.

Als Grundlagenliteratur wird folgendes Buch betrachtet, das zum studentischen Sonderpreis im Interpäd-Koordinationsbüro erworben werden kann:

Dirim, Inci u.a. (Hrsg) (2008): Ethnische Vielfalt und Mehrsprachigkeit an Schulen. Beispiele aus verschiedenen nationalen Kontexten. Frankfurt/Main

Das Seminar findet teilweise als Blockseminar statt. Termin: Mi, den 15. und Do, den 16. Juni , jeweils 10 -18 Uhr (Exkursionswoche)

**Bemerkung** Das Seminar findet teilweise als Blocktermin statt. Vorbesprechung am Do., den 07.04.11 von 12 .00 - 14.00 im Drägersaal, Im Moore 11a (Seminarraum neben dem Interpäd-Koordinationsbüro).

Blocktermin am Mi, den 15. Juni und Do, den 16. Juni (jeweils 10-18 Uhr)  
(Exkursionswoche)

**Literatur** Als Grundlagenliteratur wird folgendes Buch betrachtet, das zum studentischen Sonderpreis im Interpäd-Koordinationsbüro erworben werden kann:

Dirim, Inci u.a. (Hrsg) (2008): Ethnische Vielfalt und Mehrsprachigkeit an Schulen. Beispiele aus verschiedenen nationalen Kontexten. Frankfurt/Main

## **Gender Studies**

Für das Seminarangebot siehe die Homepage von Gender Studies: [www.gps.uni-hannover.de/gender/](http://www.gps.uni-hannover.de/gender/) .

## **Transformation Studies**

Für das Seminarangebot siehe die Homepage von Transformation Studies: [www.transformation-studies.de](http://www.transformation-studies.de) .

### Anti-Intellectualism in America

Seminar, SWS: 2

Twelbeck, Kirsten

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 609 II 609

Kommentar

Major events in American history-from the Salem witchcraft trials to the celebration of the "common man" during the Jacksonian era, from the evangelical revivals in the nineteenth century to twentieth-century McCarthyism, from Hollywood to "Creationism" to the assumption that Barack Obama plays a part in a Muslim conspiracy-have contributed to the idea that the United States are a fundamentally anti-intellectual society. Europeans in particular have referred to the tradition of "American Unreason" (Susan Jacobi) to launch what has been termed "anti-Americanism," a criticism that has more often than not been badly informed about the actual complexity of American culture and of the role that the anti-intellectual tradition has played therein.

In this seminar we will look at American anti-intellectualism and discuss its social and political functions in historical context. Particular attention will be paid to the scholarly debate since World War II (e.g. Richard Hofstadter, *Anti-Intellectualism in American Life*, 1962 and, more recently, Susan Jacobi, *The Age of American Unreason*, 2008). Often overlooked by European critics, there is a decisively American tradition of public debate that has been part and parcel of the country's democratic legacy and a key to understanding American culture.

For further information: [kirsten.twelbeck@engsem.uni-hannover.de](mailto:kirsten.twelbeck@engsem.uni-hannover.de)

Bemerkung

AmerA / AAS2

### British Pop Lyrics

Seminar, SWS: 2

Emig, Rainer

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 709 II 709

Kommentar

After a brief introduction to the history of pop music in Britain, this course will analyse pop lyrics (many of which will be selected and introduced by the students themselves) in three distinct ways. A cultural glossary will be developed that facilitates an understanding of the texts and the issues that are raised in them. Reviews of pop records will be studied and then produced. Finally, an analysis of pop lyrics on the basis of the methods of literary and cultural analysis will be undertaken.

Students will have to be very active in this course. They will establish themes that help to group pop lyrics. They will then present selected pop lyrics. They will also write samples of cultural glossaries, reviews, and literary and cultural analyses for their *Studienleistung* throughout the course. A complete essay combining these three forms of analysis will be required for the *Prüfungsleistung*.

In order to enable the course to function, it will be offered to a maximum of 25 students.

You must register for this course on StudIP.

For further information: [rainer.emig@engsem.uni-hannover.de](mailto:rainer.emig@engsem.uni-hannover.de)

Bemerkung

BritF4

Literatur

**Recommended background reading:**

*Britpop and the English Music Tradition* by Andy Bennett and Jon Stratton (2010)

*Englishness: Twentieth-Century Popular Culture and the Forming of English Identity* by Simon Featherstone (2009)

*PopMusicology: Perspektiven der Popmusikwissenschaft* by Christian Bielefeldt, Udo Dahmen, and Rolf Grossmann (eds) (2008)

## Contemporary British Writing and Film on Slavery and Abolition

Seminar, SWS: 2

Gohrisch, Jana

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 613 II 613

Kommentar

The course introduces students to a topic that has received special attention in Britain not only in the wake of the bicentenary in 2007 of the abolition of the slave trade but much earlier in the writing by authors of Caribbean descent living in Britain. To lay the foundations, we shall watch Michael Apted's film *Amazing Grace* (2007) and discuss its construction of William Wilberforce and the abolition movement in order to establish their functions for contemporary British memory culture, which we will then problematise by reading three novels: Caryl Phillips's *Cambridge* (1991), David Dabydeen's *A Harlot's Progress* (1999) and Andrea Levy's *The Long Song* (2010). Phillips's *Cambridge* is set in the Caribbean after the abolition of the slave trade. It employs postmodern elements to dramatize the construction of reality and the tension between fact and fiction. Dabydeen's novel takes its title from Hogarth's first "modern moral subject" (painted in 1731, engraved in 1732) and features a former black slave who sells his life story to abolitionists. With Levy's *Long Song* (2010) we shall examine the polyphonic representation of black female agency and empowerment in Jamaica before and after emancipation (in 1833) to bring out facets that Apted, Phillips and Dabydeen lack.

Please, read at least one of the texts prior to class and buy your own copies of the novels.

Prerequisites for certificate: regular attendance, active participation in class, short oral presentation and term paper

For further information: [jana.gohrisch@engsem.uni-hannover.de](mailto:jana.gohrisch@engsem.uni-hannover.de)

Bemerkung  
Literatur

BritA, AAS2, AAS3, AAS5

### Primary texts:

David Dabydeen. *A Harlot's Progress* (1999)

Andrea Levy. *The Long Song* (2010)

Caryl Phillips. *Cambridge* (1991)

### Secondary texts:

Jana Gohrisch, Irmgard Maassen und Bernd-Peter Lange, Hg. "Slavery and the British". *Hard Times* Nr. 85 (2009)

James Walvin. *A Short History of Slavery*. London: Penguin 2007

### Einführung in die Gender Studies

Seminar, SWS: 2

Funk, Wolfgang

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 703 II 703

Kommentar

Dieser Kurs leistet eine theoretische Einführung in das Gebiet der Gender Studies, die im Verlauf des Semesters auch mit praktischen, soll heißen, lebensweltlichen Beispielen gefüllt werden soll. Im Einzelnen bedeutet dies, dass wir zentrale theoretische Texte lesen werden, die sich vom Feminismus über Lesbian-/Gay-Studies bis hin zu Postfeminismus und Queer Theories erstrecken. Diese Inhalte sollen von den SeminarteilnehmerInnen mit selbst gewählten Beispielen aus der zeitgenössischen Lebenswelt veranschaulicht und fundiert werden, wobei mögliche Untersuchungsgegenstände von der Werbung über Kinder- und Jugendbücher bis hin zu politischen Debatten reichen.

Die Unterrichtssprache im Kurs wird Deutsch sein; da aber zentrale Texte oft nur auf Englisch zugänglich sind, ist eine sichere Kenntnis dieser Sprache unabdinglich.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: werden zu Beginn des Kurses spezifiziert

Für weitere Informationen: [wolfgang.funk@engsem.uni-hannover.de](mailto:wolfgang.funk@engsem.uni-hannover.de)

Bemerkung

BritA, AAS3, AAS4

Literatur

**Zu erwerben ist folgendes Einführungswerk:**

Schößler, Franziska. Einführung in die Gender Studies. Berlin: Akademie-Verlag, 2008.

Alle anderen Texte werden zu Beginn des Kurses in einem Reader/einer Readerin;) zur Verfügung gestellt.

### Forschungscolloquium der "Transformation Studies"

Kolloquium, SWS: 2

Bultmann, Ingo / Gabbert, Wolfgang / Glencross, Janou / Gohrisch, Jana / Grünkemeier, Ellen / Füllberg-Stolberg, Claus / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rost M.A., Inga-Dorothee / Rüther, Kirsten / Schmieder, Ulrike / u.a.,

Mo, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar

Das interdisziplinäre Forschungskolloquium ist das zentrale Diskussionsforum des Schwerpunkts Transformation Studies und des Studiengangs Atlantic Studies in History, Culture and Society, zu dem Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland geladen werden. Das Oberthema lautet im Sommersemester 2011 „Stadt-gestalten. Topographien und sozialräumliche Dynamiken des Urbanen“.

Das detaillierte Programm wird im März 2011 auf Aushängen und unter [www.transformation-studies.uni-hannover.de](http://www.transformation-studies.uni-hannover.de) und [www.atlantic-studies.uni-hannover.de](http://www.atlantic-studies.uni-hannover.de) bekannt gegeben.

Bemerkung

Das Forschungskolloquium findet 14tägig statt, abweichende Termine sind aber möglich! Der begleitende Lektürekurs: Termin nach Absprache.

## Modernist Classics

Seminar, SWS: 2

Emig, Rainer

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 703 II 703

Kommentar

The seminar title already addresses a paradoxical development: even though most modernist texts attempt to break with tradition, many have achieved canonical status as classics themselves. The course will address the background and ideas behind literary modernism and analyse in detail works by William Butler Yeats, T.S. Eliot, James Joyce, and Virginia Woolf. It will deal with modernist aesthetics as well as modernism's challenges to concepts such as subjectivity, reality, and meaning. It will also address the ideologies behind modernist writings, especially their attitude towards gender, class, race, cultural and national identity, and popular culture and the media.

In order to enable the course to function, it will be offered to a maximum of 25 students.

Students must register for this course on StudIP.

Prerequisite for certificate: will be specified

For further information: [rainer.emig@engsem.uni-hannover.de](mailto:rainer.emig@engsem.uni-hannover.de)

Bemerkung  
Literatur

BritA, AAS2, AAS3, AAS4

**Compulsory Purchase:**

James Joyce, *A Portrait of the Artist as a Young Man*, first published 1916; recommended editions are by Penguin (2000) and Oxford World's Classics (2008)

Virginia Woolf, *Jacob's Room*, first published in 1922; recommended editions are by Vintage (2005) and Oxford World's Classics (2008)

**Recommended background reading:**

*Modernisms: A Literary Guide* by Peter Nicholls (2<sup>nd</sup> edition 2009)

*Modernism in Poetry: Motivations, Structures and Limits* by Rainer Emig (1995)



## Survey of British Literatures and Cultures II

Vorlesung, SWS: 2

Emig, Rainer

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

The aims of these two sets of lectures (the first one was taught in the winter term) are to provide a broad introduction to the cultural history of Britain and Ireland as well as current debates and conflicts in British culture; and to give insight into the development of the literatures of the British Isles in conjunction with their cultural history.

The two survey lectures will cover the beginnings of British cultures to roughly the 18<sup>th</sup> century and from the 18<sup>th</sup> century to the present. The lectures will not only provide historical and cultural facts, but will also question them from perspectives of theories of Cultural Studies.

The lectures will not view literature as a mere illustration or effect of cultural history, but see it as a complex way of responding to and, often, challenging it.

These lectures are designed for students from all degree schemes. BA students will have to pass a written examination in the last teaching week.

No need to register beforehand, but please sign up for the lectures on StudIP so that you can access the materials (PowerPoint files including reading lists and self-test questions as well as video recordings) for each session.

Prerequisite for certificate: will be specified

For further information: [rainer.emig@engsem.uni-hannover.de](mailto:rainer.emig@engsem.uni-hannover.de)

Bemerkung  
Literatur

BritF2, BritF3

**Recommended background material:**

*British Civilization: An Introduction* by John Oakfield (6<sup>th</sup> edition, 2006)

*Literature in Britain and Ireland: A History* by Helge Nowak (2010)